

**BEZIRK
SCHWABEN**



**Jahresbericht
des Bezirks Schwaben
2012**

Soziales & Gesundheit

Kultur & Heimatpflege

Jugend & Bildung

Natur & Umwelt

Schwaben & Europa

Inhaltsverzeichnis

<u>Grußwort</u> <u>Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert</u>	3
<u>Soziales</u>	4 – 6
<u>Haushalt und Finanzen</u>	7
<u>Kultur</u>	8 – 9
<u>Bezirksheimatpflege, Europa</u>	10
<u>Kloster Irsee</u>	11
<u>Beteiligungen</u>	12
<u>Jugend & Bildung</u>	13 – 14
<u>Natur & Umwelt</u>	15
<u>Öffentlichkeitsarbeit, Bezirk-Schwaben-Stiftung</u>	16
<u>Bezirkskliniken Schwaben</u>	17 – 18
<u>Jubiläum 60 Jahre Bezirk Schwaben</u>	19

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal ist es Zeit, Bilanz zu ziehen – was hat der Bezirk Schwaben im Jahr 2012 geleistet? Was haben wir gemeinsam in diesen zwölf Monaten für die Region, für Land und Leute bewegt?

Erst im Rückblick wird oft bewusst, welch enormes Pensum bewältigt wurde – oftmals im Hintergrund und ohne große öffentliche Aufmerksamkeit. Schlagzeilen machen meist die Themen, die kritisch und kontrovers diskutiert werden. So ist beispielsweise die öffentliche Inklusionsdiskussion vor allem geprägt durch die Abstimmungsproblematik zwischen Sozialhilfe- und Bildungsträger im Bereich der Schulbegleiter. Verdrängt werden dadurch in der Wahrnehmung jedoch die vielen Fortschritte, die wir in der Inklusion und Integration erwachsener Menschen mit Behinderung erreichen. Sei es der Bereich des selbständigen Wohnens oder der Ausbau von Außenarbeitsplätzen und anderen Arbeitsformen. Hier sind wir wieder einen großen Schritt vorangekommen.

Schwierig zu vermitteln ist oftmals ebenfalls, dass im Vorschul- und im Schulbereich die spezialisierten Schulen und Einrichtungen nach wie vor einen hohen Stellenwert dank ihrer guten Qualität haben. Viele Eltern und deren Kinder entscheiden sich weiterhin für diesen Weg. Dies ist die Wahlfreiheit, die das Gesetz definiert – und gerade deshalb darf die Inklusionsdiskussion sich nicht auf „Pro“ und „Contra“ beschränken. Wie so oft im Leben, hat beides seinen Platz und seine Berechtigung.

Dies war jedoch nur eines der Themen, die uns bewegt haben. Einen Überblick über das ganze Jahresgeschehen bietet Ihnen diese Bilanz – sie lässt erkennen, wie vielfältig und wichtig die Aufgaben der Bezirke sind.

Sie lässt auch erkennen, mit welchem hohem Engagement die Bezirksrätinnen und Bezirksräte im 14. Schwäbischen Bezirkstag sich für ihre Heimatregion einsetzen. Dafür an dieser Stelle nochmals mein herzlichster Dank. Für vieles von dem, was 2012 „geerntet“ werden konnte, haben wir in sachlicher Arbeitsatmosphäre bereits zu Beginn dieser Wahlperiode im Jahre 2008 die Grundlagen geschaffen. Angesichts des 60-jährigen Bestehens der Bezirke sind diese fünf Jahre nur ein Bruchteil – aber sie stehen für eine Zeit der kontinuierlichen Weiterentwicklung für Schwaben und die Menschen Schwabens. Und so hoffe ich, dass viele der Bürgerinnen und Bürger in der Region sich unsere Angebote zum Jubiläum zunutze machen, um zu erleben und zu erfahren, dass der Bezirk, ob im Sozialen, im Gesundheitsbereich oder auch in der Kultur, der Partner seiner Bürger ist.



Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Soziales

Schwerhörigenberatung

Im Rahmen eines Modellprojekts, an dem sich der Freistaat Bayern für zwei Jahre mit 50 Prozent beteiligt, sollen die Modellregionen Augsburg, München und Würzburg Konzepte zu Ausbau und Weiterentwicklung der Beratung schwerhöriger Menschen schaffen. Der Bezirk Schwaben hat daher der Aufstockung um eine halbe Fachkraftstelle an der Beratungsstelle für Hörgeschädigte in Augsburg (Träger: Regens-Wagner-Stiftung) zugestimmt.

Bürgerberatung: Sozial-Fachkenntnis vor Ort

Seit drei Jahren bietet der Bezirk Schwaben Außensprechtag zu Fragen der überörtlichen Sozialhilfe an. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Beratungsteam auf drei Mitarbeiter aufgestockt. Damit sind nun auch mehr Besuche in den Einrichtungen oder bei Betroffenen vor Ort möglich.

Suchtberatungsstellen (PSB)

2012 setzte der Bezirk Schwaben den weiteren Ausbau der Psychosozialen Beratungsstellen in Schwaben fort. Damit soll ein flächendeckendes Angebot an Volldiensten der Beratungsstellen in Schwaben erreicht werden, hier bei den Standorten Lindau, Mindelheim und Sonthofen.

Älter werdende Menschen mit Behinderung

Der Sozial- und Psychiatrieausschuss beschloss die Fortführung des 2009 entwickelten Gesamtkonzepts des Bezirks Schwaben für eine bedarfsgerechte Versorgung von älter werdenden Menschen mit Behinderung. Gemeinsam mit den Verbänden und den für die Seniorenpolitik zuständigen örtlichen Trägern sollen insbesondere Möglichkeiten gefunden werden, älteren Menschen mit Behinderung Strukturen vor Ort zur

Verfügung zu stellen, die auch der Inklusion entsprechen. Die Wunsch- und Wahlfreiheit der Menschen mit Behinderung ist im Alter dann gegeben, wenn ihnen sowohl die Angebote des Bezirks als auch die Angebote der Kommunen offen stehen.

Neue Maßnahmen

Zugestimmt wurde zehn zusätzlichen Wohnheimplätzen für Menschen mit geistiger Behinderung bei der Stiftung Behindertenwerk St. Johannes in Donauwörth, zwei weiteren Plätzen in der Heilpädagogischen Tagesstätte der Freien Schule Albrist Kempten im Ortsteil Elmatried, neun Wohnheimplätzen zur Verwirklichung des Projekts Hausgemeinschaft in Immenstadt des Vereins Körperbehinderte Allgäu gGmbH sowie 24 Werkstattplätzen bei den Ulrichswerkstätten Schwabmünchen.

Angehörige nun auch in der Sozialkonferenz

Vertreter der Angehörigenverbände aller Behindertengruppen haben seit Mitte des Jahres ihren festen Platz in der Sozialkonferenz des Bezirks Schwaben. In Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Augsburg haben sich im Rahmen eines Treffens mit Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert zwei Vertreter zu diesem Amt bereit erklärt.



Die Stimme der Angehörigen: Alfred Kapschak (links) als Vertreter von Hans-Siegfried Schmid (nicht im Bild) und Beate Ragnit (Mitte) mit Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (rechts).
Bild: Birgit Böllinger

Soziales

Arbeitskreis Schule und inklusive Beschulung

Der Fall zweier Mädchen, die gegen den Bezirk Schwaben auf Finanzierung eines Gebärdendolmetschers klagen, löste eine große Debatte über inklusive Beschulung aus. Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert initiierte eine Arbeitsgruppe aus Politik, Ministerial- und Verbandsvertretern, die im August 2012 erstmals tagte und mit Vertretern aller kommunalen Spitzenverbände auf Landesebene weitergeführt werden soll. Grundlage der Diskussion ist ein vom Bezirkstagspräsidenten verfasstes Thesenpapier zur „Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in der Regelschule“.

Gemeindepsychiatrische Verbände (GPV)

Die im Auftrag des Bezirks von der Universität Augsburg, Soziologische Fakultät, erstellte Wirkstudie zu den GPV's in Schwaben wurde mit dem Abschlussbericht vorgestellt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse, die auch kritische Erkenntnisse aufzeigen, sollen 2013 zusammen mit den regionalen GPV's umgesetzt werden. Neu besetzt wurde die Koordinatorenstelle für den GPV Lindau mit Sabine Blocher. Silva Schneller, die bisher diesen GPV neben dem GPV Kempten-Oberallgäu betreut hat, kann sich dadurch verstärkt der Region Kempten-Oberallgäu widmen.

Tagesstätten für seelische Gesundheit

Das Angebot von Tagesstätten für seelische Gesundheit stellt einen elementaren Versorgungsbaustein in der vielfältigen Angebotspalette für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung dar. 2012 wurden diese weiter ausgebaut. So wurden insgesamt zehn neue Plätze genehmigt, mit denen vor allem die Tagesstätten, die über weniger als 15 abrechenbare Plätze verfügen, aufgestockt werden: Aichach, Lauingen, Lindenberg und Nördlingen. Darüber hinaus bekamen nach Prüfung der Auslastung die Tagesstätten der Diakonie Augsburg in Augsburg und Kaufbeuren je einen abrechenbaren Platz zugewiesen.

Ferner hat der Bezirk Schwaben mit der Zusage, eine Tagesstätte in Meitingen zu errichten, die voraussichtlich 2013 in Betrieb gehen wird, das flächendeckende Netz in Schwaben geschlossen. Bezirkstagspräsident Reichert setzte das Signal, dass in diesem Bereich ein weiterer Ausbau sinnvoll ist.

Einführung von „EX-IN“ in Schwaben

Der Bezirk Schwaben hat für das innovative Projekt „EX-IN in Schwaben“ entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Hier können sich Psychiatrie-Erfahrene durch eine modulhafte Aus- bzw. Weiterbildung zu einem „Genesungsbegleiter“ ausbilden lassen und erhalten so die Chance, in verschiedenen Bereichen der Sozialpsychiatrie beschäftigt zu werden. Ein erster Ausbildungskurs beginnt bereits im Frühjahr 2013.



Integrationsfirmen und Zuverdienstprojekte

Wie in den Jahren zuvor unterstützt der Bezirk Schwaben aufgrund von Förderrichtlinien alternative und innovative Arbeitsprojekte für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung. So werden Fördermittel an Projektbetreiber für Integrationsfirmen und Zuverdienstmaßnahmen ausgereicht. Darüber hinaus fördert der Bezirk Schwaben Zuverdienstmöglichkeiten in den Tagesstätten für seelische Gesundheit finanziell.

Soziales

Fachtage

Fachtag Bürgerhilfe in Kloster Irsee

Ehrenamtlich Engagierte in den ambulant-komplementären Diensten und in der Begleitung psychisch erkrankter Menschen werden „Bürgerhelfer“ genannt. Um dieses Engagement zu würdigen und um Öffentlichkeit für die Engagiertensuche herzustellen, fand im April ein Fachtag in Kloster Irsee statt. Knapp 50 Teilnehmer aus ganz Schwaben waren eingeladen, sich mit aktuellen Fragen in diesem speziellen Bereich des Ehrenamts auseinanderzusetzen. Bestärkende und fachlich hervorragende Impulsreferate leiteten in verschiedene Workshops über. Die „Arbeitsgruppe Engagementförderung“ ist weiterhin tätig. Sie plant für das Jahr 2013 regionale Veranstaltungen und strebt eine Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle der Selbsthilfegruppen Schwabens an.

Fachtag Wohnen

In der UN-Behindertenkonvention ist in Artikel 19 formuliert: „Menschen mit Behinderung müssen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben. Sie dürfen nicht auf eine besondere Wohnform verpflichtet sein.“ Noch sieht die Realität jedoch anders aus – für die meisten Menschen mit Behinderung ist ein Heim die klassische Wohnform, und viele Betroffene werden auch in Zukunft diesen geschützten Rahmen benötigen. Beim ersten Fachtag für inklusive Wohnformen, den der Bezirk Schwaben ausrichtete, informierten Referenten aus ganz Schwaben über gelungene Projekte, Fördermöglichkeiten und die notwendige Umgestaltung des Wohnraums. Der Fachtag, der auf Anregung des Behindertenbeauftragten des Schwäbischen Bezirkstags, Wolfgang Bähler, stattfand, fand bei den mehr als 70 Teilnehmern aus Wohlfahrtsverbänden, kommunalen Wohnbaugenossenschaften und der Politik großen Anklang.

Leichte Sprache



© Reinhild Kassing

Drei Broschüren der Sozialverwaltung liegen bereits in Leichter Sprache vor. Sie ermöglichen insbesondere Menschen mit Behinderungen einen besseren Zugang zu wichtigen Informationen.



Fachtag Arbeit und Behinderung

Arbeit ist ein wichtiger Lebensbereich für jeden Menschen. Welche Chancen haben jedoch Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt? Zur Zeit arbeiten circa 4 900 Menschen in einer Werkstätte für behinderte Menschen. Behinderten Menschen soll der Zugang zum freien Arbeitsmarkt eröffnet werden. Insbesondere unter Berücksichtigung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung müssen die Chancen, in den freien Arbeitsmarkt zu gelangen, erhöht werden. Beim Fachtag Arbeit und Behinderung berichteten Vertreter von Werkstätten sowie der Geschäftsführer der Integrationsfirma ROKO GmbH von Möglichkeiten, aber auch von Grenzen der bislang eingeführten Modelle. Die Teilnehmer führten einen Erfahrungsaustausch über Außenarbeitsplätze der Werkstätten in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts, die Umsetzung des „Bamberger Modells“ im Landkreis Unterallgäu und die Beschäftigung behinderter Menschen in einer Integrationsfirma.

Haushalt & Finanzen

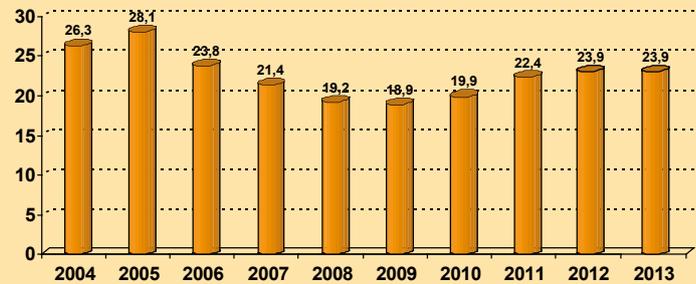
Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012

Im Haushalt 2012 öffnete sich die Schere noch weiter zwischen einerseits geringerer Umlagekraftsteigerung und andererseits weiter rasant wachsenden Sozialhilfeausgaben. So verzeichnete der Bezirk Schwaben lediglich eine umlagekraftbedingte Mehreinnahme von 6 Millionen Euro, während die Bruttoaufwendungen im Bereich der Sozialhilfe um 29 Millionen Euro anstiegen.

Darüber hinaus wirkte in gleicher Weise die Tatsache belastend, dass im Haushalt 2011 ein Rücklageneinsatz zur Stärkung des Hebesatzes von 29 Millionen Euro erfolgte und dieser Betrag im Haushalt 2012 somit nicht mehr zur Verfügung stand.

Unmittelbar an diese Situation schloss die „umgekehrte“ Zuführung vom Vermögens- zum Verwaltungshaushalt in Höhe von 13 Millionen Euro an. Damit war das „Rücklagenkonto“ des Bezirks nahezu aufgebraucht. Dies hatte zur Folge, dass sich der Bezirk aufgrund eines deutlich steigenden Ausgabenbedarfs im Sozialetat veranlasst sah, seinen Bezirksumlage-satz um 1,5 Prozentpunkte von bisher 22,4 Prozent auf 23,9 Prozent anzuheben. Der Bezirk Schwaben veranschlagte im Haushalt 2012 Einnahmen aus dem staatlichen Ausgleich nach Art. 15 FAG in Höhe von 98,0 Millionen Euro, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 8,0 Millionen Euro entspricht.

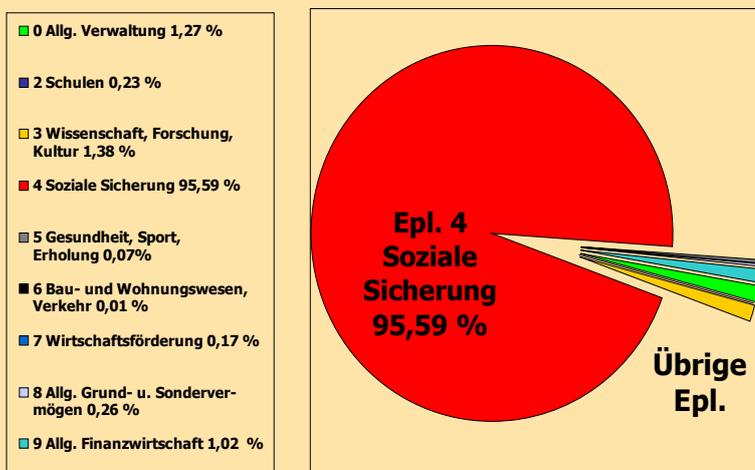
Entwicklung der Bezirksumlage 2004 - 2013



Vorschau auf 2013

Der im Dezember 2012 vom Bezirkstag beschlossene Haushalt 2013 konnte trotz massiver Sozialhilfestei-gerungen (31,5 Millionen Euro brutto) nur bei gleichem Hebesatz ausgeglichen werden, weil zum einen eine Umlagekraftsteigerung von 17 Millionen Euro, zum anderen eine wesentliche Steigerung des Anteilsbetrages nach Art. 15 FAG (13,8 Millionen Euro), und zum Dritten eine Entlastung durch den Bund im Rahmen der weiteren Kostenübernahme für die Grundsicherung im Alter (10 Millionen Euro) zu verzeichnen ist.

Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2013



Beteiligungsmanagement

Seit dem 1. Juli 2012 hat der Bezirk Schwaben mit Carina Ullman eine Beteiligungsmanagerin. Sie betreut den Informationsfluss zwischen dem Bezirk Schwaben und den Einrichtungen, an denen der Bezirk Beteiligungen hält. Zudem analysiert sie die betriebswirtschaftlichen Planungen in diesem Bereich und bereitet die Informationen für die Mitglieder in den Beteiligungsgremien auf.



Kultur

Hammerschmiede und Stockerhof Naichen, Neuburg/Kammel

Die Sonderausstellung „Masken – das andere Gesicht“ wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Maskenmuseum Diedorf veranstaltet. Ein abwechslungsreiches museumspädagogisches Programm für Familien und Schulklassen umfasste auch Themen wie Leben und Handwerk am Wasser: Technische Zeitreisen – so auch im Mai am Internationalen Museumstag und am Deutschen Mühlentag – ermöglichten Vorführungen der historischen Anlage der Hammerschmiede.

Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld

Die große kulturhistorische Ausstellung „Reiseandenken – was vom Urlaub übrig bleibt“ präsentierte neben seriell gefertigter Massenware aus Neugablonz weitere typische Souvenirs sowie Andenken mit individuellem Erinnerungswert. Zu den Jahreswechsellern 2011/2012 erwarteten „Weihnachtsträume anno dazumal“ mit historischen Spielsachen und 2012/2013 mit „ungeheuer – zauberhaft“ viele Märchen, Sagen



Historische und aktuelle Reiseandenken vom weltberühmten Königsschloss Neuschwanstein über Füssen im Allgäu.

Bild: Tina Burkhardt

und Geschichten aus den Alpen die Besucher. Die Schwäbische Galerie zeigte Arbeiten von fünf zeitgenössischen schwäbischen Künstlerinnen und Künstlern. Sein 40-jähriges Bestehen feierte der Landkreis Augsburg im Juli mit rund 700 Gästen im Museumshof. Der Weihnachtsmarkt brachte am dritten Adventswochenende über 15 000 Besucher nach Oberschönenfeld. Im ehemaligen Schafstall machte die Baustelle „Besucherszentrum“ deutliche Fortschritte.

Trachtenkulturberatung

Die Buchpräsentation „Rüschen“ samt prächtiger Trachtenmodenschau im Staatlichen Textil- und Industriemuseum tim in Augsburg eröffnete im März den Veranstaltungsreigen der Trachtenkulturberatung. Die Krumbacher Experten sammeln, erforschen und bewahren seit den frühen 1980er-Jahren unterschiedlichste Mustervorlagen mit unzähligen Verarbeitungsmöglichkeiten dieser traditionellen Verzierungstechnik. Um möglichst „alle“ süddeutschen „Rüschla“ zu erfassen, holten die Schwaben ihre Fachkollegen vom Trachteninformationszentrum des Bezirks Oberbayern in das Buchprojekt. In mittlerweile fünfter Auflage fungiert „Rüschen“ als wertvolle kulturhistorische Quelle und praktische Handreichung. Im Sommer erschien, ebenso mit konkreten Nähanleitungen versehen, die Publikation „Werktagsgewand“. Der traditionelle Trachtenmarkt mit Trachtenbörse führte im Oktober rund 1 600 Besucher rund um das Landauer-Haus.



Buchpräsentation „Rüschen“ im tim Augsburg.

Bild: Andreas Lode

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

Das Freilichtmuseum befindet sich weiter im Ausbau. Im Juli wurde ein 1944 erbautes Behelfsheim aus Gessertshausen bei Augsburg in der Baugruppe Mittelschwaben eröffnet. Es thematisiert die sozialen Umstände und die Wohnungsnot in den letzten Kriegsjahren. Im Zuge der Landschaftspflege wurden zwei Flachwassertümpel angelegt. Sie dienen der

Ansiedelung typischer Tiere und Pflanzen von Feuchtbiotopen. Eine große Hilfe für die technische Museumsumsarbeit ist die Inbetriebnahme der Remise aus Kaufbeuren, in der nun der Fuhrpark untergebracht ist. Im Veranstaltungsjahr wurden zwei Sonderausstellungen präsentiert: „Tierglocken aus aller Welt“ und „Très chic im Schnee. Winter.Sport.Mode“. Zahlreiche Veranstaltungen begleiteten durch das Jahr, wie der Tag der Volksmusik, zu dem sich Musikanten aus ganz Bayerisch-Schwaben trafen. Allein in der Museumspädagogik wurden insgesamt über 5 200 Teilnehmer gezählt und 341 Führungen gebucht.

Rieser Bauernmuseum Maihingen

Mit gleich zwei Ausstellungen thematisierte das Museum das historische Spannungsfeld der Konfessionen im Ries: Mit „Rosenkranz und Lutherbibel“ wurde die Nachbarschaft und das nicht unproblematische



Hoher Besuch zum 20. Kartoffelfest im Rieser Bauernmuseum Maihingen: die Bayerische Kartoffelkönigin freut sich über frischgebackenes Kartoffelbrot.

Bild: Harald Wodarz

Miteinander von Katholiken und Protestanten bis in die heutige Zeit beleuchtet. Dem religiösen Wanderschmuck widmete sich die Schau „An Gottes Segen ist alles gelegen“. Ein umfangreiches Kursprogramm regte vom Spinn- und Strickkurs bis zu den beliebten Kräuterkursen das ganze Jahr über zum Mitmachen an. Beim Kartoffelfest, das 2012 bereits zum zwanzigsten Mal nach Maihingen einlud, gab sich die Bayerische Kartoffelkönigin die Ehre. Das 15. Schnitterfest sorgte bei sommerlichem Wetter für viele kleine und große begeisterte Besucher. Die Modernisierung der

Elektroinstallation und der Einbruchmeldeanlage sowie der Einbau einer Brandmeldeanlage im Brauhaus wurden abgeschlossen.

Volksmusikberatungsstelle

Die Beratungsstelle für Volksmusik erweiterte 2012 ihr Programm um einige interkulturelle Projekte. Mit großem Erfolg wurde der regelmäßige „Interkulturelle Musikantenstammtisch“ im Augsburgener Kulturcafé NERUDA eingeführt. Großen Anklang fand ein Bayerisch-Assyrischer Tanzabend im Kulturzentrum des Mesopotamienvereins in Augsburg-Oberhausen: Bayerische Paartänze, angeleitet von den „Schwäbischen Wirtshausmusikanten“, und assyrische Ketten Tänze wurden gemeinsam getanzt. Sechs Wirte aus Augsburg öffneten erstmals ihre Tore für „Bayerische Wirtshausmusik“. Mit dem Altstadtverein Augsburg konnten die zahlreichen begeisterten Besucher in der „Wilden Nacht der Wirtshausmusik“ von Gasthaus zu Gasthaus ziehen und bayerische Wirtshausmusik im besten Sinne erleben.

Schloss Höchstädt

Interesse für die römische Vergangenheit Schwabens weckte die Sonderausstellung „Via Romana - Schwaben zur Römerzeit“. Mit zahlreichen Exponaten und einem ausgefeilten Rahmenprogramm für Groß und Klein visualisierte „Via Romana“ leicht fassbar und lebendig „unsere schwäbische“ Antike. Die Meisterkonzert-Reihe führte Weltklasse-Solisten und hochkarätige Ensembles in das nördliche Schwaben. Das dritte Höchstädter Schlossfestival bot sommerlichen Open-Air-Kulturgenuss.

Kloster Thierhaupten

Die seit fünf Jahren bestehende Meisterkonzert-Reihe setzte der gefragte Augsburgener Saxophonist Christian Elin mit einem CD-Präsentationskonzert fort. „Spanisches Feuer“ entfachten „brasspur“ im Open-Air-Konzert im Kreuzgarten, und furios beendeten die Pianistin Professor Mara Mednik und Starcellist Norbert Anger die Saison. Neben dem Wunsch, das kulturelle Angebot in der Region zu erweitern, ist es dem Bezirk Schwaben immer auch ein Anliegen, das mit hohem finanziellem Engagement renovierte Klosterensemble für die Öffentlichkeit zu öffnen.

Bezirksheimatpflege

Neben den jährlich stattfindenden Arbeitstagen für die Historischen Vereine und Heimatvereine und für die Heimatpfleger wurde wieder mit großem Erfolg der „Fortbildungskurs ortsgeschichtliche Sammlungen“ im Heimatmuseum Weißenhorn angeboten. Ein Höhepunkt war eine Veranstaltung zum Scherenschnitt- und Schattentheaterwesen von Arthur Maximilian Miller in Oberstdorf. Als dritter Band der Schriftenreihe der Bezirksheimatpflege wurde zudem eine umfangreiche Bibliographie zum gedruckten Werk von Arthur Maximilian Miller vorgestellt.

Bei der Tagung zur „Geschichte und Kultur der Juden in Schwaben“ lag heuer der Schwerpunkt auf der „Literarisch-jüdischen Spurensuche“.

2012 verlieh der Bezirk Schwaben wiederum den Denkmalpreis und schrieb einen Literaturpreis zum Thema „Zugewandert“ aus, eine entsprechende Anthologie mit 21 Beiträgen wurde bereits veröffentlicht. Das Amateurtheaterwesen wurde durch mehrere Seminare und durch die Mitarbeit sowie finanzielle Förderung der Jugendtheatertage in Burgau unterstützt.

Die 2011 neu konzipierte Präsentation „Engelskinder. Die Welt der Putten in Schwaben“ ist in eine Wanderausstellung umgearbeitet worden. Darüber hinaus wurde mit großem Erfolg eine Ausstellung zur Denkmalpflege bei der Augsburger Frühjahrsausstellung gezeigt.



*Die Preisträger des Denkmalpreises 2011:
v.l.n.r.: Dr. Peter Fassel, Brigitte und Steffen Haid, Andrea Müller, Jürgen Reichert, Roland und Karin Rinkenburger.
Bild: Andreas Lode*

Europa

Die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“, die zu einem festen Bestandteil der Partnerschaftsarbeit des Europabüros geworden ist, fand 2012 in der französischen Partnerregion Mayenne in Craon statt. Neben dem Jugendfußballturnier wurde zum dritten Mal ein kulturelles Projekt für Mädchen aus den vier Partnerregionen durchgeführt. Am Abschlussabend wurde das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum Schwaben-Mayenne im Beisein der Präsidenten Jürgen Reichert, Jean Arthuis sowie des neu gewählten Präsidenten des Bezirkes Suceava (Rumänien) Ioan Catalin Nechifor begangen.

Runde Geburtstage gab es auch in den Partnergemeinden zu feiern: Ebenfalls auf 25 Jahre Partnerschaftsarbeit blickten Tussenhausen und Cossé-le-Vivien zurück. Die Gemeinden Babenhausen und Argentré / Louvigné, Sielenbach und St. Fraimbault-de-Prières sowie Gundelfingen und Louverné / La Chapelle-Anthenaise konnten ihr 20-jähriges Partnerschaftsjubiläum begehen.

Daneben gab es weitere zahlreiche Austauschmaßnahmen: Der Bezirk Schwaben und seine Partnerregionen rückten durch Ausstellungen, den Erfahrungsaustausch von Fachleuten, Unterstützung von sozialen Projekten und vielem mehr enger zusammen. Die Kooperation mit der rumänischen Partnerregion im Bereich der Psychiatrie wurde ausgebaut. Ein Projekt zur Beschäftigung von psychisch kranken Menschen zeigte erste Erfolge. Rumänische Fachleute lernten in Schwaben Strukturen und Arbeitsabläufe im Bereich Suchtkrankheiten kennen.

Ebenfalls in Schwaben fand ein durch das EU-Programm Leonardo da Vinci mitfinanzierter Fortbildungslehrgang für Sportpädagogen aus dem rumänischen Bezirk Suceava statt. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Kiew wurde eine Delegation aus dem ukrainischen Partnerbezirk Czernowitz im Rahmen des Projekts „Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung“ empfangen.

Kloster Irsee

Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Nach Abschluss des Jubiläums „30 Jahre Schwäbisches Bildungszentrum im 250. Todesjahr des Irseer Musikpriors Meinrad Spieß“ wurde Kloster Irsee 2012 geprägt von investiven Maßnahmen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Brandschutz und Verkehrssicherung. In Würdigung dieser Aktivitäten erhielt das Schwäbische Bildungszentrum als Eigenbetrieb des Bezirks Schwaben das „Bayerische Umweltsiegel für das Gastgewerbe in Gold“, das Bayerische Qualitätssiegel „Barrierefreier Hotel- und Gastronomiebetrieb“ in der Kategorie A sowie die Zertifizierung mit dem Gastro-Management-Pass GMP (Qualitäts-Sicherung in den Bereichen Hygiene, Recht, Unternehmensführung und Service).

TONSPUREN

Kulturell bestimmten die Vorbereitungen für das neue Musikfestival TONSPUREN die Arbeit des Hauses, das ab Ostern 2013 zeitgenössische Musik in den barocken Räumen von Kloster Irsee zur Aufführung bringen wird. Dabei kooperieren international tätige Künstler mit Bildungseinrichtungen und Klangkörpern in der Region. Erste filmische Impressionen finden sich bereits unter www.tonspuren.de.



*Blindentastmodell vor Kloster Irsee.
Bild: Achim Bunz*

„Von Irsee nach Kaufbeuren“

Publizistisch trat das Schwäbische Bildungszentrum mit dem Bildband „Von Irsee nach Kaufbeuren“ hervor, der die Erweiterungsplanungen der ehemaligen „Kreisirrenanstalt Irsee“ bis zum Neubau der „Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren“ durch Georg Freiherr von Stengel im späten 19. Jahrhundert dokumentiert.

Schwabenakademie Irsee

Mit zahlreichen Seminaren, Tagungen, Abendvorträgen, Konzerten und Ausstellungen war 2012 ein erfolgreiches Arbeitsjahr. Vor allem die zum 30-jährigen Bestehen veranstaltete Festakademie fand große Resonanz. Der Vorsitzende des Bayerischen Volkshochschulverbandes, Karl Heinz Eisfeld, bescheinigte der Schwabenakademie, zur „Formel 1 der Erwachsenenbildung“ zu gehören.

Historische Tagungen

Der „Irseer Arbeitskreis für vorindustrielle Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ wurde letztmals veranstaltet. Außerordentliche Beachtung in den Medien fand die sporthistorische Konferenz zum Thema „Europäischer Fußball im Zweiten Weltkrieg“, die von Gästen aus zehn europäischen Ländern besucht wurde. Auch andere Angebote wie die Reihen „Sterben, Tod und Jenseitsglaube“ oder „Geschichte und Kultur der Juden in Schwaben“ waren gut besucht.

Kunst, Literatur und Musik

Die Erfolgsgeschichten des „Schwäbischen Kunstsommers“ und des Autorentreffens „Irseer Pegasus“ wurden fortgeschrieben. Besonders die 25. Sommerakademie erlebte eine Teilnehmersteigerung von nahezu 40 Prozent. Gut nachgefragt sind die „Irseer Diner-Konzerte“, die in Kooperation mit dem Schwäbischen Bildungszentrum durchgeführt werden.

Ausstellungen

Drei Kunstaussstellungen der Schwabenakademie brachten Farbe ins Schwäbische Bildungszentrum: „Illustrare & narrare: Die Kunst des Bebilderns und der Bilderzählung“ mit Werken von Meistern des Schwäbischen Kunstsommers, „Schwäbische Künstler in Irsee“, die 24. Kunstaussstellung mit den Berufsverbänden Bildender Künstler in Schwaben sowie die Textilkunstaussstellung „Eine Welt in Stoff – Textile Hommage an Irsee: Ausstellung von und mit Dörte Bach“.

Veröffentlichungen

Einige Neuerscheinungen sind aus den wissenschaftlichen Tagungen hervorgegangen. Der Sammelband „Memorialkultur im Fußballsport: Medien, Rituale und Praktiken des Erinnerns, Gedenkens und Vergessens“ und „„Blitzkrieg‘ im Fußballstadion: Der Systemstreit zwischen dem NS-Sportfunktionär Karl Oberhuber und Reichstrainer Sepp Herberger“ fanden nationale und internationale Beachtung.

Beteiligungen

Der Bezirk Schwaben beteiligt sich an zahlreichen Einrichtungen in ganz Schwaben im Rahmen von Zweckverbänden, Zweckvereinbarungen, Verträgen oder Vereinen, so zum Beispiel beim Krankenhaus St. Camillus Ursberg oder beim Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg.

Krankenhaus St. Camillus Ursberg

1905 erhielt St. Camillus als Klinik für die Bewohner von Ursberg seinen kirchlichen Segen. Seit November 2003 besteht für die Trägerschaft ein Zweckverband, dem der Bezirk Schwaben und das Dominikus-Ring-eisen-Werk Ursberg angehören. Ab April 2004 wurde das Krankenhaus, das zu den kleinsten in Deutschland gehört, unter der neuen Trägerschaft in Betrieb genommen. Aufgabe des Hauses ist die ambulante und stationäre psychiatrische und somatische Krankenbehandlung von Menschen mit Behinderungen in Nord- und Mittelschwaben.

Nach einem tragischen Brand im April 2011 konnte bereits im Januar 2012 der Abschluss der Renovierungsarbeiten im Rahmen einer Feierstunde mit Segnung der renovierten Räumlichkeiten begangen werden. Gleichzeitig wurde Geschäftsführer Ewald Schmid, der dieses Amt über mehrere Jahre hinweg in seinem Ruhestand ausübte, verabschiedet und Johann Rudolph als Nachfolger begrüßt.



*Das Krankenhaus St. Camillus in Ursberg.
Bild: Paul Steghöfer*



Seit zehn Jahren besteht das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg im Landkreis Neu-Ulm. Bild: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg

2002 wurde der Neubau des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg festlich eröffnet. Bezirk Schwaben, Landkreis Neu-Ulm sowie Gemeinde und Kloster Roggenburg begründeten einen Trägerverbund für das Zentrum und zeichnen seither für den Betrieb verantwortlich. In den zurückliegenden zehn Jahren hat es sich bestens entwickelt: mit etwa 1 300 Veranstaltungen unterschiedlicher Größe erreicht das Bildungszentrum jährlich bis zu 70 000 Besucher.

Die Arbeit des Bildungszentrums erfuhr eine besondere Würdigung durch Umweltminister Dr. Marcel Huber, als er im Juni 2012 den neuen Bodenerlebnispfad eröffnete. Wochenenden und Tage für Familien, Bausteine der Umweltbildung, Kunstkurse und Ausstellungen, der Roggenburger Sommer und der große Ökomarkt im September ziehen jährlich tausende Besucher an. Krippenausstellungen, die Ferienakademie Kunst-Musik-Theater und die Kinderbuchausstellung haben sich ebenfalls fest etabliert.

Jugend & Bildung

Schwäbische Jugendbildungsstätte Babenhausen

Die energetische Sanierung der „Jubi“ kam 2012 zum Abschluss – und mit voller Energie startete die Jugendbildungs- und Begegnungsstätte durch: 104 Seminare und pädagogische Dienstleistungen leisteten die Fachkräfte in diesem Jahr, es gab rund 16 000 Gast-Belegtage.

Das Schwerpunktthema „Ernährung“ der UN wurde in mehreren Kochkursen und mit dem Projekt TeamGeschmack aufgegriffen. Hier erhalten Jugendliche wertvolle Tipps rund um gesunde Ernährung, Einkauf und Kochen. Die erlebnispädagogische Zusatzqualifikation Mountainbike oder Trainings für Schulklassen, (Jugend-)gruppen und Auszubildende sind ebenso stark nachgefragt wie der Tandem-Sprachkurs mit Frankreich und viele weitere (inter-)kulturelle und umweltpädagogische Angebote und Beratungen. Seit Herbst ist die Jubi Regionalkoordination Schwaben für das deutschlandweite Schülerprojekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage.“ Konzerte und Ausstellungen lockten wieder viele Besucher nach Babenhausen. Die Jubi mit ihrem Träger Bezirksjugendring beteiligte sich außerdem beim Netzwerk Politische Bildung mit dem Projekt „Energiedetektive“ und bei der Nacht der Demokratie in Augsburg. Eine begehbare „Wasserkarte Bayern“ fand im Frühjahr großen Zuspruch im neu gestalteten und rege genutzten Verbindungsgang. Die 34 Mitarbeiter um Leiter Michael Sell konnten so auch 2012 wieder dafür sorgen, dass sich die Gäste in der Jubi „zu Hause“ fühlten.

Berufsfachschule für Musik

Eine neue Ära wurde mit Beginn des Schuljahres 2012/13 in der Berufsfachschule für Musik in Krumbach eingeleitet: Die seit 1984 unter kommunaler Trägerschaft des Bezirks Schwaben stehende Schule ist seit 1. August 2012 eine gemeinnützige GmbH und somit in eine private Trägerschaft umgewandelt. Gesellschafter sind der Bezirk Schwaben und die „Bayer. Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH“ mit Sitz in Marktoberdorf. Der Bayerische Musikrat ist als Zusammenschluss der Einrichtungen und Verbände des Musiklebens die größte Kulturorganisation im Freistaat. Dies bringt für die Berufsfachschule

zahlreiche Synergieeffekte und Vorteile. Mit der neuen Rechtsform konnten Betrieb und Personal der Berufsfachschule für Musik in Krumbach ohne Abstriche weitergeführt und der dauerhafte Bestand des Ausbildungsinstitutes abgesichert werden.

Schwäbisches Jugendsinfonieorchester

2012 war für das Schwäbische Jugendsinfonieorchester ein ereignisreiches Jahr: Der langjährige Dirigent Christian Pyhrr verabschiedete sich mit Konzerten in Marktoberdorf, Laupheim und Augsburg nach 18 Jah-



Allan Bergius in Aktion mit dem Schwäbischen Jugendsinfonieorchester. Bild: Ludwig Schmalhofer

ren künstlerischer Tätigkeit von „seinem“ Orchester in den Ruhestand. Besonders das Abschiedskonzert im neu renovierten Kongress am Park in Augsburg fand großen Anklang bei Publikum und Presse. Mit Allan Bergius tritt in über 50 Jahren des Bestehens der dritte Kapellmeister an das Pult von Schwabens jüngstem Sinfonieorchester. Bereits bei der Herbstarbeitsphase gab er sein umjubeltes Debüt, unter anderem in Babenhausen, Neu-Ulm und Augsburg.

Medienfachberatung

Die Medienfachberatung ist Ansprechpartner für medienpädagogische und -praktische Fragen im außerschulischen Bereich. Sie richtet sich an Kinder und

Jugend & Bildung

Jugendliche, an Jugendorganisationen und Einrichtungen der Jugendarbeit sowie an Multiplikatoren und Eltern in ganz Schwaben mit dem Ziel, die Bürgerinnen und Bürger in einem selbstbestimmten, kreativen und kritischen Medienumgang zu unterstützen. Partner im Bereich der Jugendarbeit ist der Bezirksjugendring Schwaben.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit der Medienfachberatung lag in diesem Jahr auf zielgruppenspezifischen Workshops und Projekten.

Aufgrund der großen Nachfrage bildeten Informationsabende für Eltern zu den Chancen und Risiken der Neuen Medien einen weiteren Arbeitsschwerpunkt.

Förderzentrum Augsburg Förderschwerpunkt Hören

Ein Jahr der personellen Veränderungen erlebte die GmbH Schwäbisches Förderzentrum für Hörgeschädigte Augsburg: Ludwig Loch, der seit 1998 als Geschäftsführer die Regens-Wagner-Stiftung Dillingen vertrat, ging in den Ruhestand. Gemeinsam mit Maria Eberhardinger (Bezirk Schwaben) leitete er die Geschicke des Förderzentrums. Mit seinem Einsatz war es möglich, die finanziellen Spielräume so zu regeln, dass alle gesteckten pädagogischen und gemeinnützigen Ziele erreicht wurden. Die Nachfolge von Ludwig Loch trat Mathias Eckl an. Der Diplom-Betriebswirt (FH) ist Stellvertretender Bereichsleiter Schulfinanzierung und offene Hilfen der Regens-Wagner-Stiftungen.

Am 1. Mai 2012 verstarb Monsignore Hans Appel, Direktor der Regens-Wagner-Stiftungen und in dieser Funktion auch Vertreter des Gesellschafters Regens-Wagner-Stiftung Dillingen am Förderzentrum Augsburg. Während seiner knapp vierjährigen Tätigkeit für das Förderzentrum Augsburg trat er nicht nur als Führungspersönlichkeit in Erscheinung, er setzte auch wichtige inhaltliche Akzente. Ein besonderes Anliegen war ihm die Begleitung und Hilfe für Kinder des Förderzentrums in schwierigen Lebenssituationen. Die GmbH ist Monsignore Appel zu großem Dank verpflichtet. Sein Nachfolger ist Pfarrer Rainer Remele als Direktor der Regens-Wagner-Stiftungen mit 14 regionalen Zentren in Bayern.

Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) Thierhaupten

Die Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) in Thierhaupten ist Grundstein und Triebkraft für den Aufbruch im ländlichen Raum. Unter diesem Motto, „Neuer Aufbruch für das Land“, stand 2012 das 20-jährige Jubiläum mit prominenten Rednern wie



*Prominente Besucher beim 20-jährigen Bestehen der SDL: v.l.n.r.: Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, SDL-Geschäftsführerin Gerlinde Augustin, Barbara Stamm, Altbezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher, Alois Glück.
Bild: SDL*

Landtagspräsidentin Barbara Stamm sowie Alois Glück, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Der Titel des Festakts brachte gleichzeitig auch das Ziel der SDL auf den Punkt. Durch vielfältige Workshops und Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen bekommen Bürger und Kommunalpolitiker Unterstützung. Die SDL hilft den Kommunen, den Wandel zu bewältigen und begleitet sie durch die Zeiten des Umbruchs. Unter Federführung des Bezirks Schwaben wurde 1991 die Institution, die nun auf 20 erfolgreiche Jahre zurückblickt, als Verein gegründet. Über 28 500 Teilnehmer haben seither in rund 1 200 Veranstaltungen vom Know-how der SDL profitiert und so ihre Heimatgemeinde in eine neue Zukunft geführt. Heuer waren es 80 Veranstaltungen mit knapp 1 800 Teilnehmern.

Natur & Umwelt

Schwäbischer Fischereihof

Zur Eröffnung des neuen Fischbruthauses beim Tag der offenen Tür des Schwäbischen Fischereihofs in Salgen kamen mehrere tausend Besucher – an der Einrichtung des Bezirks besteht ein enormes Interesse. Mit dem neuen Bruthaus ist eine unverzichtbare Säule für den Erhalt der Biodiversität in den schwäbischen Gewässern wieder voll einsatzfähig. Durch die moderne Technik wurden die Vermehrungsbedingungen für die Nachzucht bedrohter Fischarten verbessert. Eine Schlüsselposition hat hierbei die Wasseraufbereitung und Temperatursteuerung über die Wärmepumpe. In Verbindung mit der Photovoltaikanlage kann beim Betrieb des Bruthauses auf den Einsatz fossiler Brennstoffe verzichtet werden.

Fischereifachberatung

In enger Zusammenarbeit mit dem Kormoranbeauftragten des Landesamtes für Umwelt (LfU) wurden an den Modellgewässern Mindel und Schmutter Erfolge bei der Kormoranvergrämung erzielt. Wichtige Grundlage dafür ist die Tätigkeit der Fischereifachberatung im Kormorangremium des LfU. Auch in anderen schwäbischen Gewässern zeigen sich erste Erfolge. Der Einsatz eines Kormoranbeauftragten in Schwaben wird als Erfolgsmodell auch für die anderen Bezirke Bayerns gesehen. Zur Verbesserung der aquatischen Lebensräume im Zuge der Umsetzung

der Wasserrahmenrichtlinie wurden zu zahlreichen Vorhaben der Wasserwirtschaftsämter Stellungnahmen abgegeben und die Projekte fachlich begleitet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Planung und die fachliche Begleitung des Baus von Fischwanderhilfen. Im Arbeitskreis „Wasserkraft“ des Bayerischen Umweltministeriums vertraten die schwäbischen Experten die fischereifachlichen Positionen im Zusammenhang mit der Energiewende und dem Ausbau der Wasserkraftnutzung als Vertreter aller bayerischen Fischereifachberater.

Zudem wurde 2012 das Monitoring der Fischbestände Schwabens zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie fortgeführt. Dabei wurden an insgesamt 48 Probestellen Elektrobefischungen durchgeführt. Aufgrund der gewonnenen Daten wurden fischereiliche Fachbeiträge für die Managementpläne der FFH-Gebiete und Bewertungen nach Wasserrahmenrichtlinie erarbeitet.

Wasserschule im Schwäbischen Fischereihof

Auch im vergangenen Jahr wurde die Wasserschule rege besucht. Führungen im Lehr- und Beispielsbetrieb, Projekttag der Schulklassen, Lehrerfortbildungen sowie der Tag der offenen Tür brachten etwa 6 000 Besuchern die Themen des Fischarten- und Gewässerschutz näher.



Tag der offenen Tür in Salgen: Eröffnung des neuen Bruthauses für gefährdete Fischarten mit (v.l.n.r.) Bezirksrat Stefan Bosse, Franz Josef Schick, Präsident des Fischereiverbands Schwaben, Bezirkstagsvizepräsident Alfons Weber, Guido Neumann vom Fischereihof, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Dr. Oliver Born, Fischereifachberater des Bezirks Schwaben. Bild: Birgit Böllinger

Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Schon im Vorzeichen des Jubiläums „60 Jahre Bezirk Schwaben“, das 2013 mit einigen Veranstaltungen und einer Wanderausstellung zu den Aufgaben des Bezirks begangen wird, stand die Arbeit im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu wurde unter anderem der Internetauftritt www.60-jahre-bezirk-schwaben.de konzipiert.

Da immer mehr Menschen, vor allem jüngere, neben den klassischen Medien überwiegend das Internet zur Information nutzen, wurde auch das Engagement in Social Media ein Thema. Guten Zuspruch erreicht der Auftritt auf Facebook unter www.facebook.com/bezschwaben.

Mittlerweile sind drei Broschüren der Sozialverwaltung auch in Leichter Sprache erschienen. Diese dient einem besseren Zugang zu Informationen für Menschen mit Behinderung. Das Engagement des Bezirks

Schwaben in diesem Bereich der Inklusion wird von anderen Institutionen als vorbildhaft bewertet, alle Broschüren in Leichter Sprache mussten inzwischen wegen der hohen Nachfrage neu aufgelegt werden. Im Entstehen ist derzeit eine Übersetzung der Imagebroschüre des Bezirks in Leichter Sprache. Dadurch werden auch Informationen zu den anderen Themen des Bezirks - Politik, Kultur, Umwelt und vieles mehr - dieser Zielgruppe leichter zugänglich gemacht.

Vorschau auf das Jubiläum

60 Jahre Bezirk Schwaben im Jahr 2013

1953 trat die „Bezirksordnung für den Freistaat Bayern“ in Kraft. Die Gründung der Bezirke vor sechs Jahrzehnten will der Bezirk Schwaben zum Anlass nehmen, mit einer Wanderausstellung, erstmals einem Tag der offenen Tür, einem Tag der Kultur in Schwaben und weiteren Aktivitäten über seine Leistungen und Projekte zu informieren.

Bezirk-Schwaben-Stiftung

Die Mitarbeiter der Modellwohnanlage Bezirk-Schwaben-Stiftung nutzten den Münchner „Wohnprojekttag“ zum Austausch mit Mitarbeitern anderer Wohnmodelle und zur Reflexion der Erfahrungen aus mittlerweile 16 Jahren Betrieb.

Aus Spendengeldern und zugewiesenen Strafaufgelagen wurde für die Jugendarbeit ein Billardtisch angeschafft.

Am Glashaus wurde eine funktionelle Außenbeschattung angebracht. Dafür wurde ein Zuschuss der Seminarkunden, die das Glashaus nutzen, eingesetzt. Die energetische Sanierung der Fenster wurde im Sommer in Haus D fortgesetzt.

Im Rahmen der Fachveranstaltung des Bezirks Schwaben „Inklusives Wohnen für Menschen mit Behinderungen“ stellte die Stiftung ihr Konzept, dessen Umsetzung und die bisherigen Erfahrungen vor.

Ein neues Wohnmodell wurde am 1. September ins Leben gerufen: Jugendliche mit schwierigem familiären Hintergrund, jedoch alle mit festen Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen, gründeten eine Wohnge-

meinschaft, um ihr Leben selbständig in die Hand zu nehmen. Weitere Neuzuzüge in frei gewordene Wohnungen belegen die ungebrochen große Nachfrage nach der Wohnanlage.



Mit einem ersten Anstoß durch Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Günzburgs Oberbürgermeister Gerhard Jauernig wurde der neue Billardtisch an den Jugendtreff übergeben.

Bild: Bezirk-Schwaben-Stiftung

Bezirkskliniken Schwaben

Auch im Jahr 2012 konnte das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Schwaben auf positive Entwicklungen in seinen Gesundheitseinrichtungen blicken.

Bezirkskrankenhaus Augsburg

Beim Informationstag zum Thema „Depression im Alter“ wurde den Besuchern das vielfältige Versorgungsangebot der Bezirkskliniken Schwaben vorgestellt. Zu den seit Jahren bestehenden spezialisierten Fachabteilungen und Institutsambulanzen für Gerontopsychiatrie haben sich viele über Modellvorhaben konzipierte Versorgungsobjekte entwickelt. Einige davon haben sich bundesweit als wegweisend durchgesetzt.

Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Die Blaue Blume feierte ihr zehnjähriges Bestehen. In der Stroke-Unit der Neurologischen Klinik der Bezirkskliniken Schwaben in Kaufbeuren wurde die erfolgversprechende Lysetherapie häufiger angewandt als in anderen bayerischen Kliniken. Bei der Lysetherapie wird ein Medikament gespritzt, das Blutgerinnsel auflöst und so das verstopfte Gefäß wieder durchgängig macht. Dies kann nur in den ersten vier Stunden nach einem Schlaganfall geschehen und muss fachkundig durchgeführt werden. Neben der Zeit entscheidet aber vor allem auch die Art der Therapie über den Erfolg der Schlaganfallbehandlung.

Mit einer neuen Homepage informiert die allgäuakademie, die Bildungseinrichtung der Bezirkskliniken Schwaben, aktuell über ihr vielfältiges Kursangebot.

Bezirkskrankenhaus Memmingen

Angehörige, die Fachwelt und andere Interessierte können einen umfassenden Überblick über die Leistungen auf dem neuen Webauftritt des Bezirkskrankenhauses Memmingen finden. Ein weiterer Schritt in der Entwicklung des Hauses war die Eröffnung der neuen Tagklinik.

Bezirkskrankenhaus Günzburg

Das Bezirkskrankenhaus Günzburg ist zum wiederholten Male als EMAS-Betrieb ausgezeichnet worden. Mit diesem System verpflichten sich alle Teilnehmer, ihre Umweltleistungen systematisch zu verbessern. Mit seinem breiten Ausbildungsangebot für Gesund-

heitsfachberufe und andere Branchen ist das Bezirkskrankenhaus Günzburg der größte Ausbildungsbetrieb der Region. Erstmals nehmen künftige Studentinnen und Studenten des Dualen Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ an den drei Berufsfachschulen ihre Ausbildung auf. Bei diesem innovativen Studienmodell, bei dem – einmalig in Deutschland – auch die Auszubildenden in der Ergo- und Physiotherapie eine Vergütung erhalten, erlangen die Absolventen innerhalb von vier Jahren ihren Berufsabschluss und einen Abschluss als Bachelor of Arts. Nach kurzer Bauzeit wurde das neue Gebäude der Psychiatrischen Institutsambulanz eingeweiht.



Neubau der Psychiatrischen Institutsambulanz in Günzburg. Bild: Bezirkskliniken Schwaben

Mit „Eine Prise Poesie in der bunten Psychiatrie“ veranstaltete das Bezirkskrankenhaus Günzburg erstmals einen Poetry Slam. Für diese moderne Form des Dichterwettstreits wurde mit Simon Felix Geiger ein prominenter und psychiatrieerfahrener Mitveranstalter gewonnen.

Der langjährige Pflegedirektor Gerhard Fischer wurde nach insgesamt 40 Jahren Tätigkeit am Bezirkskrankenhaus Günzburg in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Karel Frasch hat seine Tätigkeit als neuer Chefarzt für die Psychiatrische Abteilung an der Donau-Ries-Klinik in Donauwörth aufgenommen.

Bezirkskrankenhaus Kempten

Mit dem Abschluss einer Vereinbarung wurde die Kooperation zwischen dem Bezirkskrankenhaus Kempten und dem Darmzentrum Kempten Allgäu besiegelt. Insbesondere werden Leistungen zu Psychosozialer Begleitung und Beratung in sämtlichen Phasen der Behandlung erbracht. Weitere Bestandteile der Ko-

operation sind Fortbildung und Supervision der Mitarbeiter sowie die Beteiligung an den Qualitätszirkeln des Darmzentrums Kempten.

Das Bezirkskrankenhaus Kempten und die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Josefinum der Katholischen Jugendfürsorge waren Ausrichter eines wissenschaftlichen Symposiums, bei dem die Nöte der Kinder psychisch kranker Eltern thematisiert wurden.

Bereich Wohnen und Fördern

Das bisher als psychiatrisch-therapeutisches Pflegeheim genutzte Landhaus am Kaiserweiher in Kaufbeuren wurde umstrukturiert. Künftig soll Menschen mit psychischen Störungen durch Wiedererlangung ihrer Selbstständigkeit der Weg zurück ins Leben erleichtert werden. Die speziell konzipierten Rehabilitations- und Therapieangebote sind darauf ausgerichtet, das Selbsthilfepotenzial der Bewohner zu fördern und zu deren Integration in die Gesellschaft beizutragen. Beim Tag der offenen Tür der Tagesstätte für seelische Gesundheit in Krumbach bot sich allen Interessierten die Möglichkeit, das ehemalige Café Zott zu besuchen und sich über das Angebot der Tagesstätte zu informieren.



*Farbig und freundlich präsentiert sich die Tagesstätte für seelische Gesundheit in Krumbach.
Bild: Bezirkskliniken Schwaben*

Strukturelles

Mit mehreren großen Bauvorhaben wurden die Weichen in der weiteren Entwicklung des gesamten Versorgungsangebotes der Bezirkskliniken Schwaben gestellt. Beim Bezirkskrankenhaus Augsburg wurde die Erweiterung um 66 Betten vom Krankenhausplanungsausschuss genehmigt. Für Donauwörth wurde die Genehmigung zur Erweiterung um zwei Stationen erteilt. Dem Neubau mit 120 Betten bei der Forensischen Klinik in Kaufbeuren wurde von den Genehmigungsbehörden zugestimmt. Im Rahmen des Neubaus für das Bezirkskrankenhaus Kempten erfolgte die Grundsteinlegung am Klinikum Kempten.



Modell für den Neubau des Bezirkskrankenhauses Kempten. Bild: Bezirkskliniken Schwaben

Mitarbeiter

Die Bezirkskliniken Schwaben beschäftigen an elf Standorten über 3 370 Personen und gehören damit zu den größten Arbeitgebern der Region. Mit über 1 560 Beschäftigten stellt dabei die Berufsgruppe des Pflegedienstes den größten Anteil.

60 JAHRE
BEZIRK
SCHWABEN 

Veranstaltungstermine 2013

Samstag, 16. März bis Sonntag, 24. März
„60 Jahre Bezirk Schwaben“

Auf der Augsburger Frühjahrsausstellung afa in der Schwabenhalle (Halle 1), Öffnungszeiten 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 9. Juni
„Kultur für Schwaben“

Die Kultureinrichtungen des Bezirks bieten schwabenweit ein attraktives Programm und zeigen die Bandbreite des kulturellen Engagements des Bezirks Schwaben:

- **Rieser Bauernmuseum Maihingen:** Kräuterfest von 11.00 bis 17.00 Uhr
- **Schloss Höchstädt:** Ausstellung „Kinder, wie die Zeit vergeht!“; 9.00 bis 18.00 Uhr, Tagesprogramm: 14.00 Uhr Familienführung, 12.00 bis 17.00 Uhr Sprechstunde beim Pupp doktor, 16.00 Uhr „Urmels große Reise“ und 19.00 Uhr Kabarett mit der Augsburger Puppenkiste
- **Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld:** Geöffnet von 10.00 bis 17.00 Uhr, Museumsfest ab 11.00 Uhr, Eröffnung des neuen Besucherzentrums im Schafstall um 15.00 Uhr
- **Hammerschmiede und Stockerhof Naichen:** Kleines Museumsfest von 13.00 bis 17.00 Uhr
- **Volksmusik- und Trachtentag im Stadtsaal Krumbach:** 13.00 Uhr Trachtenschau, 14.00 Uhr Musikanten- und Trachtlerstammtisch, 16.00 Uhr Volkstanz mit dem Hübener Ballorchester

Samstag, 27. Juli, 10 bis 17 Uhr
„Markt der Möglichkeiten“

Schwabens soziale Seite präsentiert sich bei einem Tag der offenen Tür im Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, in Augsburg. Mit Beratungsangeboten, Information, Veranstaltungen und Marktständen.

10.00 Uhr Eröffnung mit Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, 14.00 Uhr Verleihung des Ehrenamtspreises

Freitag, 1. November, 16.30 Uhr
„Lichter gegen das Vergessen“

Erinnerungen an die Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie mit einer Gedenkveranstaltung im Schwäbischen Bildungszentrum Irsee.

Freitag, 13. Dezember bis Sonntag, 15. Dezember
Stimmungsvoller Jahresabschluss mit dem **„Weihnachtsmarkt in Oberschönenfeld“**
Freitag 16.00 bis 20.00 Uhr, Samstag 12.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 12.00 bis 19.00 Uhr



Bilder: Fotolia.com, Bild 3: Christoph Jorda



Impressum:

Herausgeber:

Bezirk Schwaben

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Anschrift: Bezirk Schwaben

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg

Telefon 0821 3101-0

Telefax 0821 3101-200

E-Mail: info@bezirk-schwaben.de

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Birgit Böllinger

Redaktion: Angela Seitz

Gestaltung: Cornelia Roser

Telefon 0821 3101-241

Telefax 0821 3101-289

E-Mail: pressestelle@bezirk-schwaben.de

www.60-jahre-bezirk-schwaben.de

www.Bezirk-Schwaben.de

www.facebook.com/bezschwaben

www.twitter.com/BezirkSchwaben

Stand: 1/2013